

Im Wachsein sieht das menschliche Auge höchstens auf eine Wegstunde Entfernung, weil durch die Vermittlung des Körpers die Kraft des Geistes so begrenzt wird; mit der inneren Sicht und dem geistigen Auge aber sieht er Amerika, kann wahrnehmen, was dort ist, dortige Zustände entdecken und Angelegenheiten beeinflussen. Wenn nun der Geist mit dem Körper identisch wäre, müsste die Kraft der inneren Schau auch im selben Verhältnis stehen. Es ist also klar, dass dieser Geist etwas anderes ist als der Körper, dass der Vogel etwas anderes ist als der Käfig und dass Kraft und Einfluss des Geistes ohne das Werkzeug des Körpers größer sind.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Wenn beispielsweise jemandem die Sinne des Gehörs, Geschmacks, Geruchs und Gefühls verliehen sind, ihm aber das Augenlicht fehlt, wird es ihm nicht möglich sein umherzublicken. Denn man kann nicht sehen, indem man hört oder schmeckt, riecht oder tastet. So ist es auch dem Menschen mit seinen Fähigkeiten unmöglich, die unsichtbare Wirklichkeit zu begreifen, die heilig und erhaben ist über alle Zweifel der Skeptiker. Dafür sind andere Fähigkeiten, andere Sinne vonnöten. Wenn der Mensch solche Kräfte erlangt, kann er von jener Welt Kenntnisse erhalten, andernfalls nie.

'Abdu'l-Bahá, Briefe und Botschaften

Das erste Taráz und der erste Lichtstrahl, der am Horizont des Mutterbuches anbricht ist, dass der Mensch sich selbst erkennen und unterscheiden soll, was zu Erhöhung und Erniedrigung, zu Ruhm und Schande, zu Reichtum und Armut führt. [...] Der gerade Pfad ist derjenige, welcher den Menschen zum Morgen der Wahrnehmung, zum Dämmerort wahren Verstehens führt und ihn zu dem bringt, was ihm zu Ruhm, Ehre und Größe gereicht.

Bahá'u'lláh, Botschaften aus Akká

Denn es gibt zwei Arten von Leben, das des Körpers und das des Geistes. Das Leben des Körpers ist ein stoffliches, aber das Leben des Geistes offenbart das Sein des Königreichs, das im Empfangen des Geistes Gottes und im Lebendigwerden durch den Odem des Heiligen Geistes besteht.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Die Welt ist aus dem Gleichgewicht geraten durch die Schwungkraft dieser größten, dieser neuen Weltordnung. Die Lebensordnung der Menschheit ist aufgewühlt durch das Wirken dieses einzigartigen, dieses wundersamen Systems, desgleichen kein sterbliches Auge je gesehen hat. Versenkt euch in das Meer Meiner Worte, damit ihr seine Geheimnisse ergründet und alle Perlen der Weisheit entdeckt, die in seinen Tiefen verborgen liegen. Selig, wer den Duft innerer Bedeutungen entdeckt in den Spuren dieser Feder, durch deren Bewegung der Windhauch Gottes über die ganze Schöpfung weht und durch deren Ruhe das Wesen der Ruhe im Reiche des Seins erscheint.

Bahá'u'lláh, Kitab-i-Aqdas

Fern, fern von Deiner Herrlichkeit sei, was der Sterbliche von Dir behaupten oder Dir zuschreiben, oder der Lobpreis, mit dem er Dich verherrlichen kann! Was immer Du Deinen Dienern als Pflicht auferlegt hast, damit sie Deine Majestät und Herrlichkeit aufs höchste preisen, ist nur ein Zeichen Deiner Gnade für sie, auf dass sie fähig werden, zu der Stufe aufzusteigen, die ihrem eigenen innersten Wesen verliehen wurde, der Stufe der Erkenntnis ihres eigenen Selbstes.

Bahá'u'lláh, Ährenles

Es gibt zwei Arten von Wissen: persönlich angeborenes und erworbenes, das heißt ein von innen kommendes und ein auf Wahrnehmung beruhendes Wissen. Das Wissen um die Dinge, das die Menschen im Allgemeinen haben, wird durch Überlegung oder aufgrund der Offenkundigkeit gewonnen. Das heißt, das Begreifen eines Gegenstandes wird entweder durch Verstandeskraft gebildet, oder durch Betrachten eines Gegenstandes wird das Bild im Spiegel des Herzens<sup>1</sup> gewonnen. Der Kreis dieses Wissens ist sehr begrenzt, weil es erarbeitet und erworben werden muss.

<sup>1</sup> "Spiegel des Herzens": orientalische Redewendung, die im europ. Denken „Verstand“ bedeutet.

Die zweite Art des Wissens aber, die wesentliche, kommt von innen und ist wie die Erkenntnis und das Bewusstsein des Menschen von sich selbst. Zum Beispiel wissen Verstand und Geist des Menschen um die Beschaffenheit und den Zustand der Glieder und Bestandteile des Körpers und sind sich der Körperempfindungen bewusst; ebenso haben sie von ihren geistigen Empfindungen, Umständen und Kräften Kenntnis. Dies ist die Kenntnis des Daseins, das der Mensch wahrnimmt und sich vergegenwärtigt; denn der Geist umfasst den Körper und hat Kunde von dessen Gefühlen und Kräften. Dieses Wissen wird nicht erworben und erarbeitet, es ist mitbekommen und reine Gnade.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Zwei Arten menschlicher Erkenntnis gibt [es]. Die eine ist die Erkenntnis der durch die Sinne wahrnehmbaren Dinge, das heißt der Erscheinungen, die Auge, Ohr, Geruchs-, Geschmacks- oder Tastsinn erfassen können und die gegenständlich oder konkret genannt werden. So wird die Sonne gegenständlich genannt, weil sie gesehen werden kann. Ebenso sind Töne erkennbar, weil das Ohr sie hört. Düfte sind wahrnehmbar, weil sie eingeatmet werden können und der Geruchssinn sie bemerkt. Speisen sind erkennbar, weil der Geschmackssinn sie als süß, sauer oder salzig empfindet. Hitze und Kälte sind fassbar, weil der Fühlsinn sie wahrnimmt. All dies nennt man sinnlich wahrnehmbare Wirklichkeit.

Die andere Art menschlicher Erkenntnis ist intelligibel - das heißt, sie ist eine Wirklichkeit der Geisteskraft, ist nicht an äußere Form und Raum gebunden und nicht durch die Sinne wahrnehmbar. Zum Beispiel ist die Kraft des Verstandes nicht körperhaft; keine der inneren menschlichen Fähigkeiten ist ein Gegenstand, im Gegenteil, sie sind intelligible Wirklichkeit. So ist die Liebe eine geistige und keine gegenständliche Wirklichkeit, denn das Ohr hört diese Wirklichkeit nicht, das Auge sieht sie nicht, der Geruchssinn bemerkt sie nicht, der Geschmack nimmt sie nicht wahr und der Tastsinn fühlt sie nicht. Auch die Äthersubstanz, deren Kräfte in der Physik Wärme, Licht, Elektrizität und Magnetismus genannt werden, ist eine intelligible Wirklichkeit und kann nicht durch die Sinne wahrgenommen werden. Ebenso ist auch die Natur in ihrem innersten Wesen eine intelligible und sinnlich nicht erkennbare Wirklichkeit, desgleichen der menschliche Geist.

'Abdu'l-Bahá, Beantwortete Fragen

Die Seele hat zwei Hauptfähigkeiten: Gleichwie die äußeren Umstände der Seele durch die Augen, die Ohren und das Gehirn des Menschen übermittelt werden, so teilt die Seele ihre Wünsche und Absichten durch das Gehirn den Händen und der Zunge des physischen Körpers mit und drückt sie sich dadurch aus. Der Geist in der Seele ist das wahre Wesen des Lebens. Die zweite Fähigkeit der Seele drückt sich in der Welt der Schau aus, wo die Seele, vom Geist bewohnt, ihr Dasein hat und ohne Hilfe der materiellen körperlichen Sinne wirkt. In diesem Reich des Schauens sieht die Seele ohne Hilfe des physischen Auges, hört sie ohne die Unterstützung des physischen Ohres und wandert sie unabhängig von physischer Bewegung. Es ist daher klar, dass der Geist in der Seele des Menschen durch den physischen Körper wirken kann, indem er sich der gewöhnlichen Sinnesorgane bedient, und dass er fähig ist, auch ohne ihre Hilfe in der Welt der Schau zu leben und zu handeln. Dies beweist zweifelsfrei die Überlegenheit der Seele des Menschen über seinen Körper, die Überlegenheit des Geistes über den Stoff.

'Abdu'l-Bahá, Ansprachen in Paris